

## AP1 Solidarität zur Praxis machen – Arbeitsprogramm 2024/2025

Gremium: GRÜNE JUGEND Schleswig-Holstein  
Beschlussdatum: 10.09.2024  
Tagesordnungspunkt: 5 Arbeitsprogramm

### Antragstext

#### 1 **Solidarität zur Praxis machen – Arbeitsprogramm** 2 **2024/2025**

3 Kein Bock auf Krise – unter diesem Motto sind wir vor der Europawahl in ganz  
4 Schleswig-Holstein auf die Straßen gegangen und haben mit jungen Menschen  
5 darüber geredet, was sie beschäftigt, wovor sie Angst haben, was ihre Sorgen  
6 sind – kurz: Wie es ihnen geht. Dabei haben wir immer wieder gehört, und genau  
7 das spiegelt sich in Studien zu Einsamkeit und Zukunftsangst wider: Jungen  
8 Menschen geht es schlecht. Und es sind nicht nur die jungen Menschen.

9 Die verfehlte Sozialpolitik in Kombination mit der Sparpolitik der letzten  
10 Jahrzehnte hat dafür gesorgt, dass sich Lebensverhältnisse und mit ihnen das  
11 gesellschaftliche Klima verändert haben. Die Welt, für die wir kämpfen, ist eine  
12 andere. Es ist eine, in der Menschen als Menschen und nicht zuerst als  
13 Wähler\*innen betrachtet werden, eine, in der Menschen statt Profite im Zentrum  
14 unseres Handelns und unserer Politik stehen.

15 Für uns ist klar: Um etwas gegen die gesellschaftliche Kälte zu tun, reicht es  
16 nicht, in geschlossenen Räumen Fachdebatten zu führen. Gegen soziale Kälte hilft  
17 Gemeinschaft – als linker Jugendverband wollen wir genau die schaffen, wir  
18 wollen Solidarität erlebbar machen, sie muss unsere Praxis werden.

#### 19 **Bildungsarbeit**

##### 20 Formate

21 Bildungsarbeit ist eine der wichtigsten Aufgaben in unserer politischen Arbeit,  
22 denn eine geteilte Analyse macht uns schlagkräftiger! Damit diese auch die  
23 Breite des Verbandes erreicht, muss Bildungsarbeit in unterschiedlichen Formaten  
24 stattfinden. Vor allem sollen alle Mitglieder Spaß an der Bildungsarbeit haben  
25 und etwas Neues Lernen können. Deshalb wollen wir, wo möglich, verschiedene  
26 Workshop-Formate und verschiedene Workshop-Niveaus anbieten. Grundlagenbildung  
27 ist dabei stets ein wichtiger Grundstein.

28  
29 Dieses Jahr haben wir zum ersten Mal in Schleswig-Holstein ein  
30 Bildungswochenende veranstaltet. Dieses Wochenende war insgesamt ein großer  
31 Erfolg und hat dazu beigetragen, dass wir unsere Analyse weiter geschärft haben.  
32 Wir planen im kommenden Jahr ein zweites Bildungswochenende zu veranstalten,  
33 denn mit solchen Angeboten schaffen wir eine Basis für politische  
34 Sprechfähigkeit.

35 Unsere Landesmitgliederversammlungen (LMVen) sind der Ort, an dem der ganze  
36 Verband zusammen kommt. Dieser Raum muss sinnvoll mit strategischer  
37 Bildungsarbeit genutzt werden.

38 Außerdem wollen wir im kommenden Jahr Grundlagenworkshops in den Kreisverbänden  
39 anbieten und umsetzen, um noch mehr Mitglieder zu erreichen und zu einer  
40 kritischen Analyse bilden. Auch unsere KV-LV-Treffen (Kreisvorstands-  
41 Landesvorstands-Treffen) verstehen wir als Ausbildungsort.

#### 42 Ausbildung von Multiplikator\*innen

43 Um die Welt zu verändern, müssen wir sie zunächst verstehen. Das Ziel unserer  
44 Bildungsarbeit ist es, Menschen zu befähigen und zu ermächtigen. Dafür bilden  
45 wir uns kontinuierlich weiter, lernen gemeinsam und voneinander. Unsere  
46 Mitglieder, insbesondere Kreisvorstandsmitglieder, sollen zu Multiplikator\*innen  
47 werden, die wiederum andere bewegen und organisieren, sodass sie politische  
48 Wirksamkeit erfahren. Auf diese Weise tragen wir unsere Stärke weiter.

#### 49 Schwerpunkte

50 Die Bildungsarbeit der GRÜNEN JUGEND Schleswig-Holstein hat verschiedene  
51 Schwerpunkte: Zum einen ist sie emanzipatorisch. Sie befähigt unsere Mitglieder  
52 dazu, Gelerntes in eine politische Praxis übersetzen zu können.

53 Zum anderen ist es sinnvoll, einen inhaltlichen Fokus zu setzen. Uns bringen die  
54 besten Fach-Workshops wenig, wenn wir das System, die Welt in der wir leben,  
55 nicht verstehen. Daher werden wir uns auch im kommenden Jahr viel mit den Fragen

- 56 • In welcher Welt wollen wir leben?
- 57 • In welcher Welt leben wir aktuell und wie funktioniert sie? An welche  
58 Grenzen stößt der Kapitalismus und warum wird er nicht für immer  
59 funktionieren?
- 60 • Was sind Alternativen zur kapitalistischen Gesellschaft und wie erreichen  
61 wir sie? Was muss dafür passieren?
- 62 • Was können wir schon jetzt tun, um Ausbeutung von Mensch und Natur zu  
63 bekämpfen?
- 64 • Wer sind in diesen Kämpfen unsere Verbündeten und wer nicht?

65 beschäftigen.

#### 66 Antirassistische Strategie

67 Als GRÜNE JUGEND Schleswig-Holstein ist es unser Ziel, ein Verband der Vielen zu  
68 sein. Doch das können wir nur sein, wenn wir eine Strategie dafür haben, wie wir  
69 migrantisierte Menschen besser ansprechen, einbinden und fördern können. Wir  
70 wollen unseren Verband als einen Ort der politischen Beteiligung, des Aktivismus  
71 und des gemeinsamen Lernens zugänglicher machen. Für das kommende Jahr wollen  
72 wir aus den diesjährigen Erfahrungen lernen und verschiedene Möglichkeiten einer  
73 wirksamen Umsetzung der AntiRa-Strategie erörtern. Gemeinsam mit anderen  
74 Landesverbänden wollen wir ein Förderwochenende für migrantisierte Menschen  
75 organisieren.

#### 76 FLINTA\*-Förderung & Team für Geschlechterstrategie

77 Gerade weil das Patriarchat im kapitalistischen System und unserer Gesellschaft  
78 verankert ist und der Rechtsruck zunimmt, wollen wir erst recht dagegen

79 ankämpfen. Hierfür arbeitet das Team für Geschlechterstrategie an der Umsetzung  
80 der bundesweiten Geschlechterstrategie. Das Team wird sich inhaltlich mit  
81 materialistischem Queerfeminismus auseinandersetzen und schulen. Als  
82 Landesverband setzen wir einen Fokus darauf, den gesamten Verbandes durch  
83 queerfeministische, materialistische Bildungsarbeit weiterzubilden.

84 Für FLINTA\* Personen in unserem Verband sollen weiterhin Förderungs- und  
85 Vernetzungsmöglichkeiten geschaffen werden, um sie durch Erfahrungsaustausch und  
86 Gemeinschaftsgefühl in ihrer politischen Arbeit zu stärken.

#### 87 Bildungsteam

88 Das Bildungsteam soll als Ausbildungsort effektiv genutzt werden. Ziel ist es,  
89 dass Teammitglieder zum einen als Multiplikator\*innen ausgebildet werden - denn  
90 wenn das Team wichtige Fähigkeiten vermittelt bekommen hat, das kapitalistische  
91 System zu verstehen und zu hinterfragen, kann gute Bildungsarbeit sichergestellt  
92 werden.

93 Zum anderen liegt dann die Konzeption, Betreuung und Organisation von  
94 landesweiten Bildungsangeboten in der Verantwortung des Bildungsteams.

#### 95 Kampagnenarbeit

##### 96 Evaluation Europakampagne

97 Unsere vergangene Kampagne zur Europawahl wurde bereits auf verschiedenen Ebenen  
98 diskutiert. Um jedoch auch im kommenden Jahr sinnvolle Arbeit vor Ort leisten zu  
99 können, muss ehrlich evaluiert werden, was funktioniert hat und was nicht, was  
100 wirksam war und was nicht. Diese Debatte darf nicht nur im Landesvorstand  
101 stattfinden, die Kreisverbände müssen hier mitgenommen werden.

##### 102 Kampagnenfähigkeit in Schleswig-Holstein

103 In den letzten Monaten haben wir gezeigt: Als Verband sind wir kampagnenfähig.  
104 Wir sind ein eigenständiger Verband mit eigenständiger Praxis. Um genau das  
105 sowohl nach innen als auch nach außen zu verfestigen – und zwar nicht der Sache  
106 wegen, sondern der Inhalte wegen – arbeiten wir weiter daran, wie Kampagnen auch  
107 in den kleinen und ländlichen Kreisverbänden gut funktionieren können.

##### 108 Kampagne zur Bundestagswahl

109 2025 steht die Bundestagswahl an – und wir werden erneut zeigen, wofür wir als  
110 GRÜNE JUGEND Schleswig-Holstein stehen, an wessen Seite wir stehen und für  
111 welche Welt wir kämpfen. Das bundesweite Kampagnenteam wird eine Kampagne  
112 erarbeiten – der Landesvorstand ist in der Verantwortung, diese Kampagne auf  
113 Norddeutschland zu übersetzen, mit den Kreisverbänden zu erarbeiten, wie die  
114 Kampagne in Schleswig-Holstein funktionieren kann – und was in Heide, auf Sylt  
115 oder in Stormarn sinnvoll ist. Die Kreisvorstände werden vor Ort unterstützt –  
116 bei der Vorbereitung wie auch bei der Umsetzung.

#### 117 Öffentlichkeitsarbeit

##### 118 Pressearbeit

119 Als GRÜNE JUGEND Schleswig-Holstein besitzen wir die Möglichkeit Themen und  
120 Debatten in der Öffentlichkeit zu prägen und neue Menschengruppen zu erreichen.  
121 Wir wollen unsere Aufmerksamkeit strategisch nutzen. Dabei geht es nicht nur  
122 darum, Ungerechtigkeiten aufzuzeigen, sondern auch alternative linke Lösungen zu  
123 präsentieren und gesellschaftliche Debatten zu beeinflussen. Wir wollen  
124 Verteilungskämpfe aufzeigen, einen klaren Klassenstandpunkt vertreten,  
125 nachhaltige linke Perspektiven in die Gesellschaft und den öffentlichen Raum  
126 tragen.

### 127 Social Media

128 Wir wollen Junge Menschen in ihrer Lebensrealität abholen – und diese ist zu  
129 einem großen Teil online. Daher verstehen wir Social Media als ein wichtiges  
130 politisches Werkzeug für uns. Wir wollen zeigen, wer wir sind, was wir machen  
131 und wofür wir einstehen. Dabei möchten wir einerseits Kritik an den herrschenden  
132 Verhältnissen vermitteln, die zielgruppen- und plattformgerecht dargestellt ist.  
133 Gleichzeitig möchten wir junge Menschen politisieren und Interessierte  
134 motivieren, bei uns mitzumachen. Unser Verband ist neben dem politischem, auch  
135 ein sozialer Raum mit viel Spaß - und genau dieses Bild wollen wir auch zu  
136 zeigen. Ergänzend zu unserem bisherigen Content wollen wir durch kreative  
137 Ausgestaltung Format-Reihen und Video-Content etablieren, die unseren  
138 Wiedererkennungswert steigern.

### 139 Social-Media-Team

140 Neben der Social Media Arbeit verstehen wir das Social Media-Team auch als  
141 Ausbildungsort. Denn für den Ausbau von unserem digitalem Auftritt braucht es  
142 ein sprechfähiges Social-Media-Team. Hierfür wollen wir neben der reinen Social  
143 Media Arbeit, das Team auch inhaltlich schulen, ihre Analyse stärken und einen  
144 Ort der Weiterbildung schaffen.

### 145 Bündnisarbeit

146 Bündnisse bündeln gemeinsame Stärke. In den letzten Jahren haben wir intensive  
147 und starke Bündnisse aufgebaut. Die GRÜNE JUGEND Schleswig-Holstein wird als  
148 stabile linke Bündnispartnerin wahrgenommen werden. Nun wollen wir weiter  
149 regelmäßigen und guten Kontakt zu Bündnispartnern pflegen. Dazu wollen wir auch  
150 in unseren Kreisverbänden als stabile Bündnispartnerin wahrgenommen werden, auf  
151 die sich andere Organisationen verlassen können. Die Bündnisse und Konflikte,  
152 die wir führen, sollen stets strategisch ausgewählt werden.

### 153 Kampagnen

154 Wir verstehen Kampagnen ebenfalls als ein wirksames Mittel, die Öffentlichkeit  
155 zu erreichen. Wir legen in unserer politischen Praxis viel Fokus auf den  
156 direkten Kontakt mit Menschen. Hierbei tragen wir unsere Ideen auf die Straße  
157 und kommen mit Jungen Menschen in den Austausch. Unser Fokus liegt dabei unseren  
158 gemeinsamen Lebensrealitäten.

### 159 Kreisverbände

#### 160 KV-Betreuung

161 Kreisverbände sind das Herzstück der GRÜNEN JUGEND. Als Verband wollen wir die  
162 Unterstützung und Förderung unserer Kreisverbände intensivieren, besonders in

163 der Durchführung von Aktionen und darüber hinaus. Kreisverbände, insbesondere  
164 ländliche Räume, haben individuelle Bedürfnisse und Herausforderungen. In  
165 unserer Kreisverbands-Betreuung wollen wir diese erkennen, gezielt darauf  
166 eingehen und Lösungen finden. Das neu erarbeitete KV-Betreuungskonzept des  
167 aktuellen Landesvorstands soll umgesetzt werden.

#### 168 KV-LV-Treffen

169 Unsere Kreisvorstände-Landesvorstands-Treffen (KV-LV-Treffen) sind wichtige Orte  
170 der gemeinsamen Zusammenarbeit und Weiterbildung. Im kommenden Jahr wollen wir  
171 diese Treffen weiterentwickeln, um den gemeinsamen strategischen Austausch und  
172 unsere Verbandsentwicklung noch enger zusammen zu gestalten. Um eine gute  
173 Zusammenarbeit und Schulung zwischen Kreisvorständen und Landesvorstand zu  
174 gewährleisten, wird möglichst zu Beginn des Amtsjahres ein zweitägiges  
175 Kreisvorstände-Landesvorstands-Treffen (KV-LV-Treffen) angesetzt.

#### 176 Verbandskultur & Neumitgliedereinbindung

177 Vor allem in 1:1-Gesprächen laden wir Menschen ein, mit uns zu lernen und  
178 politische Kämpfe zu führen. Gerade deshalb ist es wichtig, dass wir die  
179 Einbindung von Neuen und Interessierten nicht dem Zufall überlassen. Wir sind  
180 ein offener Verband und wollen eine Verbandskultur schaffen, in der sich alle  
181 wohl und willkommen fühlen. Kreisverbände sind für Neue und Interessierte meist  
182 der erste Ort des Ankommens. Als Landesvorstand wollen wir die Kreisvorstände  
183 bei einer guten und inklusiven Neumitgliedereinbindung unterstützen und  
184 beistehen.

185 Gleichzeitig setzen wir uns in unserem Verband und darüber hinaus konsequent  
186 gegen Rassismus und gegen jeden Antisemitismus ein.

#### 187 Solidarische Praxis

##### 188 Solidarische Praxis als Strategie

189 In den vergangenen Jahren haben wir uns als Verband intensiv damit beschäftigt,  
190 an welchen Orten wir wirksam sein können und vor allem auch, an welchen nicht.  
191 Für uns sind dabei zwei Faktoren grundlegend:

##### 192 1. Der Mensch im Zentrum:

193 Wenn wir Menschen in das Zentrum unserer Politik stellen wollen, müssen wir  
194 wieder mit ihnen sprechen. Ihnen zuhören, ihre Probleme ernst nehmen. Sie  
195 Solidarität erleben lassen, mit dem Ziel, dass sie den Glauben an die  
196 Vorstellung von einer besseren Welt und an linke Ideen zurückgewinnen. Dass sie  
197 daran glauben, dass Menschen gut sind. Für uns sind Menschen nicht zuerst  
198 Wähler\*innen. Sie sind Menschen, deren Leben wir mit unserer Politik verbessern  
199 wollen. Sie sind Menschen, denen wir zeigen wollen, dass es sich lohnt, Seite an  
200 Seite für eine gerechtere Politik zu kämpfen.

201 2. Langfristigkeit: Wenn wir wollen, dass die Welt in der wir leben eine andere  
202 wird, reicht es nicht, nur bis zum nächsten Tag oder bis zur nächsten Wahl zu  
203 denken. Was wir machen, hat nicht vorrangig das Ziel, bis zu einem bestimmten  
204 Datum Wahlprognosen und -ergebnisse hochzuschrauben. Wir wollen langfristig  
205 Menschen gewinnen. Deshalb bedeutet Langfristigkeit für unsere Praxis, nicht nur  
206 Anträge an Wahlprogramme zu stellen, Kompromisse von Regierungsparteien zu

207 rechtfertigen oder Parlamentarier\*innen als unsere wichtigsten Verbündeten zu  
208 betrachten.

209 Die Kombination von Menschen im Fokus und Langfristigkeit heißt für uns:  
210 Solidarische Praxis.

211 Aus neuen Formaten lernen

212 Solidarische Praxis heißt: Lernen. Egal ob Nachbarschaftshilfe,  
213 Hausaufgabenbetreuung, Wohngeldberatung, Suppenküche oder Straßenfest: Wir  
214 wissen: Menschen helfen und Menschen zeigen, dass helfen schön ist und ohne  
215 Gegenleistung funktioniert, ist Kern unserer Idee von Zusammenleben. Aber wir  
216 wissen auch: Wir haben das noch nie gemacht. Wir werden lernen müssen, gucken  
217 müssen, was geht und was nicht. Der Landesvorstand ist dafür verantwortlich,  
218 Räume zu schaffen, an denen die Kreisvorstände von- und miteinander lernen  
219 können.

220 Utopien Wirklichkeit werden lassen

221 Je mehr wir ausprobieren und je mehr wir lernen, desto klarer wird werden:  
222 Unsere Utopie kann Wirklichkeit werden. Egal ob nachts tanzen und Kuchen essen  
223 mit Busfahrer\*innen auf dem Betriebshof in Kiel, ob Punsch trinken mit  
224 Rentner\*innen in Hannover oder ob mit Wasserpistolen spielen und Bratwurst essen  
225 auf dem Straßenfest in Brandenburg: Als GRÜNE JUGEND haben wir in den letzten  
226 Monaten bereits an verschiedensten Stellen gezeigt, wie schön die Welt sein  
227 kann, wenn es mehr Miteinander gibt. Und wie einfach es sein kann, Menschen so  
228 zu zeigen: Für diese Welt, für diese Utopie lohnt es sich, zu kämpfen – und sie  
229 kann Wirklichkeit werden.